

Kinderkrankentage: „Eltern sind die Leidtragenden“

Nach Unsicherheiten bei Corona-bedingten Betreuungsproblemen: FDP-Stadtverband Höxter fordert Stellungnahme.

■ **Höxter.** Der FDP-Stadtverband Höxter sieht weitere Benachteiligungen von Eltern und Kindern im Umgang mit den Corona-bedingten Einschränkungen um im Schul- und Kitabetrieb. Das gibt der FDP-Stadtverband in einer Pressemitteilung bekannt. Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Ministerpräsidenten hatten am 5. Januar vereinbart, die Kinderkrankentage pro Elternteil in diesem Jahr auf 20 und für Alleinerziehende auf 40 Tage zu verdoppeln. Die Krankentage sollten explizit nicht nur wegen Krankheit, sondern auch wegen der Einschränkungen im Schul- und Kitabetrieb genommen werden können.

Aber: Zum Schulstart gilt das neue Gesetz noch gar nicht

und wann es in Kraft tritt, ist unklar. Möglicherweise könnte es sogar erst Ende Januar soweit sein, also zum Ende des jetzt verlängerten Lockdowns. „Welchen Sinn machen solche Ankündigungen, wenn man weiß, dass diese gar nicht zeitgerecht umgesetzt werden können“, fragt sich der Höxteraner Stadtverband.

Familienminister Joachim Stamp hatte Eltern bereits am Mittwoch in Nordrhein-Westfalen gebeten, die Tage schon jetzt nach den Ferien zu nehmen, damit die Kinder nicht in die Notfallbetreuung müssen. Da aber aktuell die alte Regelung zum Kinderkrankengeld gilt, können Eltern die zusätzlichen Tage jetzt noch gar nicht in Anspruch genommen werden, denn für gesunde Kin-

der können keine Krankenbescheinigungen ausgegeben werden.

Zudem bestehen juristische Probleme. Der Sozialverband VdK lehnt nach einem Artikel im Deutschen Ärzteblatt die Ausweitung des Kinderkrankengeldes bei Betreuungsproblemen wegen Schul- und Kitaschließungen im Lockdown zu nutzen ab. Die VdK-Präsidentin Verena Bentele betonte dabei, dass die Leistungsvoraussetzung für das Kinderkrankentagegeld sei, dass das Kind krank ist. Corona-bedingte Betreuungsprobleme seien aber keine Krankheit. Nach Meinung Benteles käme dieser Beschluss einem Aufruf zum Sozialversicherungsbeitrag gleich.

Neben den unbefriedigen-

den Lösungen im Umgang mit den Corona-bedingten Schwierigkeiten im Schul- und Kitabetrieb werden die Eltern nun auch beim Kinderkrankengeld wieder „auf den Arm“ genommen, schreibt der FDP-Stadtverband. Nach vollmundigen Ankündigungen aus Berlin passiere einmal mehr nichts und die Leidtragenden seien wieder Eltern und Kinder. Ebenso stünden aber offensichtlich auch die verantwortlichen Landesminister im Regen.

„Es wäre an der Zeit, dass sich die gewählten Parlamentarier, die bei diesen Beschlüssen immer wieder ungefragt bleiben, einmal Stellung zu diesen Entwicklungen nehmen“, findet der Höxteraner FDP-Stadtverband.